

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 29

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stunde zum Abgang in die gnadenreichen Exerzitien nach Mariastein."

Die Lehrerexerzitien, die zum zweiten Mal für die Lehrer der Nordostschweiz und des Aargaus in Mariastein vom 3.—7. Oktober gehalten wurden, waren sehr fruchtbar. Daran haben aus dem Kanton Solothurn 6 Exerzitanten teilgenommen, infolge verschiedener unglücklicher Zufälle leider eine kleine Zahl, die nächstes Jahr mindestens verdoppelt werden muß. Wir möchten unsere Mitglieder im Lehrerstand jetzt schon darauf aufmerksam machen. Sie

werden auch 1922 in der ersten Hälfte Oktober stattfinden. Die kathol. Kirche hat in den Exerzitien das beste Heilmittel gegen die Gegenwartsübel! Wer gesunden will, gebrauche es!

Allen Mitgliedern und besonders allen Mitarbeitern unseres Erziehungsvereins sei der herzlichste Dank ausgesprochen. Das Ziel für 1922 sei die Gründung von Sektionen in allen Gemeinden, wozu wir besonders auf die Mithilfe der hochw. Geistlichkeit rechnen.

J. Fürst.
(Schluß folgt.)

Frankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt).

1. Laut Kommissionalbeschuß sind die Monatsbeitäge für das II. Semester 1922 bis spätestens ~~Ende September 1922~~ voll einzuzuzahlen (Chet IX, 521). Anfangs Oktober werden sofort die Nachnahmen versandt.

2. Da im I. Semester so beschämend wenige Eintritte erfolgten, hoffen wir, werde im II. Semester der Monat gutgemacht. Wenn nur alle eintreten würden, die in der letzten Zeit von uns Statutenauszüge und Eintrittsformulare wünschten, gäbe es eine schöne Zahl. Der ärztliche Untersuch schrekt viele zurück. Nutzen denn diese der Kommission zu, wumöglich und schon am Anfang franke Mitglieder aufzunehmen? Nein, das oibl's nicht! Dafür ist uns unsere so herrliche Kasse zu lieb.

3. Auf die Unfallversicherung: Todesfall- und Invaliditätsversicherung, die für unsere Mitglieder extra Vergünstigungen bietet (siehe Publication der Kommission in Nr. 26, Seite 274 der „Sch.-Sch.“) wird speziell verwiesen.

Schulnachrichten.

Luzern. Aus Konferenzberichten. 1. Die Konferenz Rothenburg tagte am 4. Juli in Emmen. Der Vorsitzende sandte dem aus dem Schuldienste ausgeschiedenen Hrn. Sek.-Lehrer J. Fleischlin, Rothenburg, (der sich dem geistlichen Stande zuwenden will und nur entsprechenden Studien obliegt) ein Wort herzlichen Dankes nach für seine vorbildliche Lehrertätigkeit. — Herr Lehrer J. Elias sprach über grapho-psychologische Studien, wobei sich auch für Lehrer und Schule praktische Folgerungen ergaben. H.

2. An der Konferenz Altishofen in Wauwil (5. Juli) hielt Fr. Heggli zunächst eine Lehrübung im Turnen (1. Stufe); der Präsident orientierte über die wichtigsten Änderungen in der Vollziehungsverordnung zum Erz.-Gesetz. — Herr Lehrer Zemp, Buchs, besaßt sich in einem Referate

mit einer Reihe von Hindernissen, die einer guten Schulerziehung im Wege stehen, und mit deren erfolgreichen Bekämpfung. Ein Thema, das nie alt wird und stets fruchtbbringend besprochen werden kann.

M. W.

3. Die Lehrerschaft des Kreises Hochdorf erhielt an ihrer Tagung vom 28. Juni vom Vorsitzenden treffliche Wegleitung zur Förderung der Herzensbildung. — Fr. Lehrerin Högeli sprach in einem folgenden Referate über die Gesundheitspflege in der Schule, wobei sie stets das Erreichbare im Auge behielt, schönen theoretischen Projekten aber, die nicht durchführbar sind, sauberlich aus dem Wege ging.

J. W.

— Kantonaler Lehrerturnverein. Am 12. und 13. Juli führte eine kleine, aber tapfere Schar den an der letzten Generalversammlung beschlossenen Ausmarsch ins Titisgebiet aus, obwohl der Wettergott der Veranstaltung nicht günstig gesinnt war. Hr. Dr. R. Amberg, Engelberg, gab uns in verdankenswerter Weise eine Fülle orientierender Aufschlüsse botanischer, geologischer und historischer Natur, sodaß trotz der Ungunst der Witterung jeder Teilnehmer von der seltsamen Tagfahrt vollauf befriedigt war.

E. K.

Zug. Zug steht noch unter dem Eindruck des hohen Besuches des päpstlichen Nuntius, Mr. Maglione, der im neu erbauten großen Pfarrhause eine würdige Unterkunft fand. In diesen letzten Tagen rüstete sich die Stadt fieberhaft, um die 500. Wiederkehr des Arbedotages, des blutigen 30. Juni 1422, feierlich als Gedenktag zu begehen, wo über hundert Mann aus Stadt und Land Zug im Kampfe gegen die Mailänder fielen und trotz der Niederlage die Zugger in den vordersten Reihen die Ehre der Eidgenossenschaft retten halfen; der Uneinigkeit und Disziplinlosigkeit zum Trotz. Der Kolinbrunnen und die Chronik geben Kunde vom heldenmütigen Pannerherrn und seinem Sohne und den Kämpfen allen. Alte Bilder wurden und werden bei dieser Gelegenheit aufgerollt. Dichtung und Kunst*) haben sich vereinigt, die Vorfahren zu ehren. — Noch eine andere Veranstaltung wird Ende Juli Alt-Zug vor die heutige flüchtige Generation stellen, ein Trachtenfest großen Stiles,

*) Herr Prof. J. Rieser in Zug hat ein Drama „Peter Kolin“ gedichtet, Herr Bildhauer Brandenberg in Rom eine flotte neue Kolingruppe für ein Denkmal entworfen.

dessen Reinertrag den notwendig gewordenen Bau einer Neustadt Kirche fördern soll. Die rasche Entwicklung der nördlichen Industriequartiere erfordert ein Schritthalten in der Seelsorge in diesem Stadtteil. Schon vor 10 Jahren veranstaltete der Kirchenbauverein eine ähnliche Bewegung zu gleichem Zweck, die glanzvoll verlief. Die diesjährige Festivität soll ganz heimatlichen Charakter haben und wird viele Besucher nach Zug locken. Ein Besuch der schönen Stadt im Herzen der Schweiz ist an und für sich schon sehr lohnend. G. Ma.

— Seit circa 1½ Jahren haben sich unsere Sekundarlehrer und Sekundarlehrerinnen zu einer eigenen Konferenz zusammengetan, um sich gegenseitig weiter auszubilden und mit der fortschreitenden Entwicklung auf den Gebieten der Erziehung und des Unterrichtes Schritt halten zu können. Präsident der Konferenz ist Herr Sekundarlehrer Hardegger in Zug. Wie das gesteckte Ziel bis jetzt erreicht wurde, zeigen die folgenden stattgehabten Veranstaltungen: Vortrag von Kollege Keiser in Zug über „Philosophische Probleme der Gegenwart“; Probelektion über Elektrizität von Kollege Müller in Cham; Vortrag von Kollege Montalta in Zug über „Methodik des Aufsatzunterrichtes“; „Die erste Stunde Französisch“, Probelektion von ehrw. Schwester Sales in Baar. Mitte Mai führte uns Herr Dr. Steiner durch die geologisch interessanten Gebiete des Vordentobel und der Neuheimer Höhen.

Zudem fand letzthin auf Anregung der Konferenz ein Kurs über „Die neue Methodik des französischen Unterrichtes“ unter Leitung des Herrn Kantonschulprofessors Huber statt. An vier aufeinanderfolgenden freien Samstag Nachmittagen zogen sämtliche Sekundarschulräte nach Maria Opferung in Zug, um dort Probelektionen zu hören, welche die ehrw. Schwester Scholastika, sowie die Herren Keiser, Montalta und Köpfl hielten. An jede Sektion schloss sich jeweils eine fruchtbare und wohlwollende Kritik seitens der Kursteilnehmer und des Leiters an. Am Schlusse des Kurses sprach man sich einstimmig für ein neues Lehrmittel aus und einige sich großmehrheitlich auf: „U. Grand, Beitsaden der französischen Sprache“. In Frage kam u. a. das ebenfalls ausgezeichnete neue Lehrbuch von Schenk und Trösch. Mögen nun der Kurs und das neue Lehrbuch die erhofften Früchte zeitigen! K.

St. Gallen. (Eing.) ~~Die drei kath.~~ Die drei kath. Erziehungsvereine Wil, Unter- und Altstotternburg veranstalten auf den 28. und 29. Juli in Wil einen zweitägigen liegenden Kurs über das Arbeitsprinzip in der Volksschule mit folgendem Programm: Psychologische Grundlegung des Arbeitschulgebäkens.

Die Wesensmerkmale der Arbeitsschule, nicht nur Handarbeit, vielmehr auch geistige Selbsttätigkeit und religiös-fittliche Erziehung.

Der Sachunterricht (Rechnen, Erd- und Naturkunde) in der Arbeitsschule mit Vorführung von Schulerbeiten.

Geistige Selbsttätigkeit in der Schule mit Vorführung von Unterrichtsstücken.

Die Beobachtung der kindlichen Eigenart in der Arbeitsschule.

Religiös-fittliche Erziehung mit Unterrichtsstücken.

Die Kursleitung übernimmt der als Vorlämpfer für das Arbeitsprinzip bestbekannte Herr Schulrat Franz Weigl in Amberg (Bayern), der durch seine Werke (Bildung durch Selbsttun, Schule und Leben, Religion und Kind und a. m.) sowie durch seine Mitarbeit im „Pharus“ unserer Lehrerschaft bereits bekannt sein dürfte. Wer schon Gelegenheit hatte, diesen vortrefflichen Praktiker und hervorragenden kath. Pädagogen zu hören, wird bestätigen, daß die Kursteilnehmer reichlichen Gewinn ernten werden. Für die Lehrer vorgenannter Bezirke wird das Kursgeld von den Erziehungsvereinen bestritten, auswärtige Teilnehmer, die herzlich eingeladen sind, bezahlen als Kursgeld drei Franken.

Wir möchten unsere katholische Lehrerschaft bitten, diese Gelegenheit sich nicht entgehen zu lassen, sondern vollzählig zu erscheinen zu diesen zwei Tagen ernster Arbeit. Wo es gewünscht wird, werden die Veranstalter sich an die Ortschulbehörden wenden mit einem Gesuche um Freigabe der zwei Tage.

Herr Weigl wäre bereit, auch am 31. Juli und 1. Aug. an einem anderen Orte einen Kurs mit gleichem Programm zu halten. Anfragen sowie Anmeldungen sind zu richten an den Beauftragten genannter Erziehungsvereine, Pfr. G. Benz in Hennau (St. G.).

— Rapperswil. Auf die durch Hinscheid offene Sekundarlehrerstelle in hier gingen 25 Anmeldungen ein; nach Anfrage beim Erziehungsdepartement kam aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen für die Besetzung nur ein Lehrer mit dem St. Galler Patent in Betracht; event. ein auswärtiger Kandidat, der nachträglich sich der Prüfung unterziehen und das St. Galler Patent erwerben würde. Mehrheitlich brachte der Sekundarschulrat den bisherigen Verweiser Adolf Billwiller von St. Gallen in Vorschlag, der auch von der Gemeinde als fünfter Hauptlehrer gewählt wurde.

Es sind 5 Dienstjahre in Anrechnung gebracht und der Gehalt auf 6300 Fr. (inkl. 800 Fr. Wohnungsentzündigung) festgesetzt. Mit der schweiz. Rentenanstalt ist für ihn eine Alters- und Invalidenversicherung abzuschließen.

In nobler Weise wurde der Witwe des verstorbenen Hr. Sekundarlehrers Osterwalder eine jährliche Pension von Fr. 1000 zugesprochen. Im bezüglichen Gutachten wird ausgeführt, daß es dieser Frau mit der kantonalen Pension von Fr. 400 unmöglich sei zu leben. In kollegialer Weise hatte die Sekundarlehrerschaft ein bezügliches Gesuch in einer Eingabe unterstützt. In unserm Kanton bestehen nur an zwei Schulen Witwen-Pensionskassen und zwar in St. Gallen und Rorschach; am ersten Ort beträgt die Witwenpension nach den noch geltenden Statuten Fr. 1140 — nach einem neuen Entwurf Fr. 1680 — während in Rorschach die Pension 10% des maximalen Betrages beträgt, wobei aber an beiden Orten die Lehrer bedeutende Beiträge (Prämien) zu leisten haben. Die entge-

genkommende Beschlusseinfassung der Rapperswiler Bürgerschaft muß anerkannt werden. S.

— # Kropfbehandlung der Schüler. In der letzten Zeit wurde in verschiedenen Kantonen die Initiative zur Bekämpfung der Kröpfe bei den Schulkindern ergriffen. Unseres Wissens ist St. Gallen diesbezüglich bahnbrechend vorgegangen. Es dürfte daher die Leser interessieren, welche Erfahrungen da gemacht wurden. Bis jetzt sind in den Schulen der Stadt St. Gallen über 5000 Schüler mit kleinen Dosen eines Jodpräparates behandelt worden, um das Auftreten des Kröpfes zu verhüten. Der Erfolg, der dadurch erzielt wurde, war der, daß die bis jetzt behandelten Klassen beinahe kropffrei sind, während in den nicht behandelten Klassen 80—100% Kröpfe gefunden wurden. Schädigungen sind durch die kleinen Jod-dosen bei keinem Kinde aufgetreten. Der Kröpf tritt schon in früher Jugend auf und auch bei den im Mai 1922 eingetreteneren Anfängern sind schon eine große Anzahl mit Kröpfen behaftet. Aber auch diejenigen Kinder, die bis jetzt keinen Kröpf-anfall zeigen, stehen in Gefahr, einen solchen zu bekommen, da die Untersuchungen gezeigt haben, daß bei den Sechstklässlern über 80%, bei einzelnen acht Klassen sogar 100% Kröpfe haben. Es wird also auch bei den Erstklässlern mit den schmalen Jodtabletten begonnen. Es ist vorgesehen im ersten Jahr jedem Kinde wöchentlich eine Tablette, im zweiten Jahr 12 und im dritten Jahr 8 Tabletten in der Schule zu verabreichen.

Deutschland. Der christliche Schulgedanke dringt in Deutschland erfreulicherweise immer mehr auch in jene Kreise, die sich ihm gegenüber bisher ablehnend oder doch zum mindesten gleichgültig verhielten. Es zeigt sich das aus den Ergebnissen der Elternbeiratswahlen, die jüngst stattgefunden haben. Hierüber nachstehend einige Angaben:

Im Rheinland hat die christliche Liste einen vollen Sieg errungen, besonders im Industriegebiet

(Iffsen, Düsseldorf usw.) hat sie große Mehrheiten auf sich vereinigt. In der Stadt Solingen z. B. fielen ihr 99 Sitze zu, der weltlichen 18, also nicht einmal der fünfte Teil. Im Landkreis Solingen, oberer Kreis, ist das Verhältnis 276 zu 79.

Auch in Sachsen haben die Wahlen zu bemerkenswerten Erfolgen der christlichen Elternschaft geführt. In Chemnitz, wo die Anhänger der weltlichen Schulen noch im vorigen Jahre die Mehrheit hatten, sind sie jetzt mit 230 gegen 253 christliche Vertreter in die Minderheit gedrängt. In Leipzig errangen die christlichen Elternvereinigungen die absolute Stimmenmehrheit, wenn auch den Sozialisten und Kommunisten das Mehr an Sitzen zufiel; auch in Cossebaude blieben die Mehrheitssozialisten und die proletarischen Freidenker, die hier eine besondere Liste aufgestellt hatten, weit hinter der christlichen Elternschaft zurück.

Lehrerzimmer.

Ein Bericht über die Schweizer Sekundarlehrer-Konferenz u. a. mußte verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.

Redaktions-Schluß: Samstag.

Welcher Berufskollege unternimmt ab Ende Juli eine dreiwöchige

Verienreise

nach Deutschland (Rheinlande, Hamburg, Berlin) mit gewandtem, angenehmem Lehrer? Offeren sub Chiffre S4044Lz an die Publicitas Luzern.

Inserate sind an Publicitas A. G. in Luzern zu richten.

Fleißbilder

in allen Ausführungen per 100 Stück von 50 Cts. bis Fr. 2.—
Muster gratis.

Eberle & Rickenbach
Ginsiedeln.

Subskriptionschein.

Der Unterzeichnete bestellt beim Verlag Otto Walter A. G. Olten Exemplare des katholischen Schülerkalenders „Mein Freund“ 1923, herausgegeben vom Katholischen Lehrerverein der Schweiz. Preis in Leinenband mit dreifarbigem Aufdruck inklusive Beilage „Schwyzerstübli“ Fr. 2.90.

Die Benutzer dieses Bestellscheins erhalten auf obigem Preis 10% Rabatt. — Bestellung bis spätestens 15. August erbeten.

Jeder Käufer (unter 21 Jahren) von „Mein Freund“ ist bei der Krankenkasse „Konkordia“ gegen Unfall versichert.

Ort und Datum:

Genaue Unterschrift: